

23.04.2017

Thema: Armut, Umwelt und andere "Unwichtigkeiten"

Liebe Unterstützer und Familie,

So, ich bin jetzt schon 9 Monate hier und möchte euch heute ein paar andere Themen näherbringen, die mich in meinem Jahr sehr beschäftigt haben und mich immer noch beschäftigen.

Kurz vorgeschoben: Mir geht's wirklich gut und ich genieße die letzten paar Monate die mir jetzt noch bleiben in vollen Zügen, auch wenn es schon wirklich spürbar kühler geworden ist.

So ist der Herbst eben, ... Das Gute, die Bäume färben sich in wirklich schönen Farben.

Wie man dem Titel vielleicht schon entnehmen kann sind die Themen, die ich gern ansprechen möchte recht große Themen, weshalb es mir beim Schreiben schwer viel sie so gut wie möglich darzustellen. Also...

Argentinien wird häufig als ein so gewisses Schwellenland tituliert, was es aber laut des der Vereinten Nationen erhobenen Indexes der menschlichen Entwicklung (2011) nicht ist.

Es gehört zwar mit Chile und Uruguay zu den weiter entwickelteren Staaten Südamerikas, was meiner Ansicht nach aber nicht zutrifft. Aber wie soll denn auch ein Index bestimmen, ob ein Land weit entwickelt ist, oder nicht? So ein Index versucht zwar meistens viele Faktoren zu ergreifen, aber hat meistens einige Mankos. Die Sachen die ausschlaggebend sind, sind aber bestimmt durch mein deutsches Verständnis von Armut beeinflusst. Solch eine Armut, wie sie hier gefunden werden kann,

hatte ich vorher noch nie in Deutschland gesehen. Aber ich kann einfach mal berichten, was ich so hier erlebt habe. Also höre ich jetzt lieber auf irgendwelche Fakten und Entschuldigungen euch an den Kopf zu werfen und berichte.

Für mich und in meinem Verständnis von Armut, war Armut, wenn Menschen obdachlos sind, kein Essen und einfach keine Existenz haben, die man ihnen zugesteht. Also kann man meiner Meinung Armut am besten



1 Villa 31 aus dem Sheraton Hotel

"sehen" an den Orten, wo und unter welchen Umständen sie leben. Ich weiß nicht, ob ich davon schon mal berichtet hatte, aber in Buenos Aires zwischen der Zugstation Retiro und dem Busbahnhof in Retiro liegt ein Gebiet, das Villa 31 heißt. Villa nennt man hier die Armenviertel. Man könnte es auch Slum nennen. Sie ist die größte Villa Buenos Aires. Wenn man in die Villa reinguckt, sieht man, dass die Straße ein Feldweg ist und dass die Häuser sehr runtergekommen sind. Die Menschen die man dort sieht sehen auf jeden Fall eher lateinamerikanisch als europäisch aus. Die Menschen wohnen dort in unfertigen Rohbauten mit einem Wellblechdach, soweit ich das sehen konnte.

Uns wurde geraten nicht in die Villa 31 zu gehen, weil es dort wirklich gefährlich für Unbekannte wäre. Ich für meinen Teil bin auch noch nicht dort hineingegangen, aber finde es sehr

betrübend/ernüchternd, wenn man in das Sheraton Hotel geht, in den 24 Stock fährt, der frei für Besucher begehbar ist, und von da aus man die ganze "Pracht" der Villa 31 sehen kann. Die Villa 31 heißt so, weil sie die 31. Villa von Buenos Aires ist. Es ist einfach surreal, dass eines der größten Armutsviertel neben riesigen Wolkenkratzern steht.

Ein ganz anders Beispiel ist, als ich in Capital Buenos Aires unterwegs war. Ich hatte ein paar Gummibärchen dabei, die ich von meinem Projekt über Ostern geschenkt bekommen habe. Als ich also da lang schlenderte, kamen 2 Jugendliche. Der Eine schob den Anderen im Einkaufswagen und dahinter gingen die Eltern. Die Mutter kam auf mich zu und sagte: „Gib mir mal ein Gummibärchen.“ Daraufhin gab ich ihr eins, doch sie wollte mehr haben. Ich sagte, dass ich ihr kein weiteres geben würde, woraufhin sie vor mir auf den Boden spuckte und dann glücklicherweise wegging. Das war eines der weniger tollen Erlebnisse, die man so am Tag haben kann, aber noch lang nicht so schlimm, wie überfallen zu werden.

An solchen Geschehnissen kann man einfach sehr gut erkennen, dass dieses Land einfach noch nicht so weit entwickelt ist. Sonst würde es auch keine Bahn und Busverkäufer geben. Diese Bahnverkäufer gehen durch den Zug und verkaufen alles Mögliche, wie zum Beispiel Kopfhörer, Blumen oder fragen nach Geld. Manche spielen auch Musik. Sie verkaufen ja nur deshalb Güter in der Bahn, weil sie einfach keine andere Arbeit haben, oder nicht?

Diese Armut, auch wenn ich das recht schlimm beschrieben habe, ist so dass die Menschen meistens noch ein Dach über dem Kopf haben und nicht, so wie man es über die Medien von Afrika erfährt, ums tägliche Überleben (Essen) kämpfen müssen. Ein großes Problem sehe ich einfach auch in der Bildung, die einfach wirklich ausschlaggebend für das weitere Leben ist. Diese ist aber schlecht oder gar nicht zur Verfügung gestellt, warum es halt einfach deswegen Bildungsarmut gibt.

Als ich mal Bus gefahren bin, saß ich auf meinem Platz und hatte freien Ausblick auf eine Mutter mit zwei Kindern. Diese öffnete einen Schokoriegel für das Kind, nahm das Papier und schmiss es aus dem Fenster. Halllooo???? Sowas kann man doch nicht machen. Und solch Tätigkeiten sehe ich sehr häufig. Und es ist hier einfach auch schmutzig, was aber bestimmt auch daran liegt, dass das hier eine riesige Metropole ist. Von einem Freiwilligen habe ich mal gehört, dass er eine Person hat sagen hören, dass Plastik ja verrottet und man das deshalb einfach in die Natur werfen kann. Ich hätte nie gedacht, dass manche Menschen nicht wissen, dass Plastik Jahrhunderte braucht bis es sich abgebaut hat und bei diesem Vorgang die Umwelt sehr stark verschmutzt. Sowas lernt man doch von den Eltern oder in der Schule. Die Menschen haben hier soweit ich das beurteilen kann einfach kein Verantwortungsbewusstsein der Natur gegenüber. Als ich mit meiner Schwester in Carlos Paz war, was eine Touristenstadt ist, haben wir einen See gesehen, der einfach komplett verschmutzt war und so unglaublich streng gerochen hat. Es liegt glaube ich daran, dass die Eltern es ja auch nicht wissen und den Kindern deshalb nicht beibringen den Plastikmüll nicht überall hinzuwerfen, womit wir wieder beim Thema der Bildung wären. Aber laut den Vereinigten Staaten zählt Argentinien zu den sehr hoch entwickelten Staaten im Human Development Index, was laut einer Tabelle stimmen kann, aber wenn man es sieht, doch einfach ganz anders ist. Deshalb sehe ich das Thema Armut und Umwelt zwiespalten, da dieses Land unglaublich reich an Kultur ist und eine unglaublich interessant Vergangenheit hat, aber in gewissen Teilen, wie der Armut und der Verschmutzung, halt meines Ehrachtens sehr arm ist.

Ich hoffe ich konnte euch einen Einblick in mein Leben hier geben und hoffe sehr, dass euch der Rundbrief gut gefallen hat. In dem Sinne: "Bis zum Nächsten Mal !!"

Liebe Grüße

Piet Reinhardt